

der schwedischen Sammlung in Arbeit ist, beweist einmal mehr, wie weit man sich im deutschen Sprachraum von der Tradition des Sammelns und Aufzeichnens entfernt hat, wie es sie auch dort – nicht nur im Zeitalter der Grimms – einmal gegeben hat.

Die vorliegende Publikation, ergänzt durch ein ausführliches Litera-

turverzeichnis, zeugt von überlegener Beherrschung und Handhabung des Materials. Für eine populäre Veröffentlichung enthält sie erstaunlich komprimierte und doch auch dem Laien einleuchtende Überlegungen zum Thema moderne urbane Sage.

INGRID SCHELLBACH

Wo gehobelt wird, fallen Späne

So lautet – der Funktion nach – die deutsche Entsprechung für jenes finnische Sprichwort, das Matti Kuusi als Titel gewählt hat für sein modernes finnisches Sprichwörterbuch, das als Ergebnis eines im Jubiläumsjahr des Kalevala 1985 (1835 Erstausgabe) landesweit veranstalteten Wettbewerbs zum Sammeln von Volksdichtung entstanden ist.

Rapatessa roiskuu (Wo gehobelt wird, fallen Späne). Nykysuomen sananparsikirja (Modernes finnisches Sprichwörterbuch). Toimitanut (Herausgegeben von) MATTI KUUSI. Kuvittanut (Illustrationen) Hannu Lukkarinen. Suomalaisen Kirjallisuuden Seura. Mikkeli 1988. 437 S.

Der Aufruf zum Sammeln – veranstaltet und veröffentlicht von der Finnischen Literaturgesellschaft –

umfaßte acht Themenkreise, die Sprichwörter bildeten den letzten. Denn es gab Zweifler, die meinten, die Gattung Sprichwort sei im Untergang begriffen, sei überholt, neue Sprichwörter entstünden nicht. Interessehalber sei der Text, der zum Sammeln aufrief, hier in extenso im Deutschen wiedergegeben:

Sprichwörter. Im Folklorearchiv befinden sich zahlreiche Belege für Sprichwörter, Sprüche und Redewendungen aus den 1880er und 1930er Jahren. Es müßte geklärt werden, welche davon noch in den 1980er Jahren verwendet werden, wie sie sich vielleicht verändert haben und welche ganz neuen Sprichwörter entstanden sind. Numerieren Sie die Sprichwörter, die Sie erinnern oder die Sie gehört haben und vermerken Sie, falls Sie es noch wissen, von wem Sie den Ausspruch jeweils gehört oder gelernt haben und in welcher Situation er verwendet wird.

Obwohl sich die meisten Informanten den sonstigen sieben Themengruppen zuwandten, trafen doch auch von 180 verschiedenen Orten Sprichwörteraufzeichnungen ein; die Zahl der mitgeteilten Texte war recht unterschiedlich. Den Vogel schoß ein Mann aus Tyrnävä in Nordostbottanien ab, indem er 6000 echte finnische Sprichwörter und Redensarten einsandte!

Als Informanten fungierten Interessierte in Stadt und Land und aus den verschiedenen Altersklassen; Studenten sammelten die modernen, unter finnischen Jugendlichen üblichen Wendungen. Aus den ca. 40 000 Einsendungen entstand durch die bewährte Hand von Matti Kuusi eine imposante Dokumentation mit 5 247 modernen finnischen Sprichwörtern und anderen Phraseologismen.

Im Aufzeichnen von Sprichwörtern und sprichwörtlichen Redensarten hält Finnland mit über 2 Mio. Varianten wohl den Weltrekord; ca. 50 zuverlässige, wissenschaftlich redigierte Sammlungen sind im Druck erschienen. Durch die Ergebnisse großangelegten Sammelns ist es also möglich, die ja durchaus nicht zufälligen Konstanten und Variablen im finnischen Sprichwortgut aufzuzeigen.

Auf den Seiten 9–20 der vorliegenden Veröffentlichung wendet sich der Verfasser an den Leser und sagt u. a. von den Redaktionsprinzipien, daß hauptsächlich nur solche Texte aufgenommen wurden, die in den vergangenen 25 Jahren neu entstanden oder – falls älter – entscheidend verändert worden sind. Ältere

Sprichwörter sind dann dabei, wenn sie früher noch nicht aufgezeichnet worden waren.

Aufgrund von Inhalt, Themenkreisen und Stichwörtern hat der Herausgeber sein Material in 69 Kapitel eingeteilt, „damit Idee und Verwendungszusammenhang eines jeden Textes möglicherweise auch mit Hilfe der Nachbartexte bewertet werden können“ (S. 15). Die sprachliche Form der Mitteilung entspricht der der Einsendung: Ein Teil der Sammler verwendet die Schriftsprache, ein anderer seinen eigenen Dialekt, wieder ein anderer eine mehr oder minder saloppe und/oder regionale Umgangssprache. Der Ort der Herkunft des Sprichwortes wird auch im Buch jeweils angegeben.

Die Beliebtheitsfrequenz dieser neuen Sprichwörter ist nicht so groß wie bei dem altüberliefertem Material. Ein Asteriskus kennzeichnet in der vorliegenden Sammlung ein Sprichwort, das aus wenigstens drei Orten eingesandt wurde. Als die frequentesten modernen finnischen Sprichwörter und Wendungen haben die folgenden 33 zu gelten, die aus wenigstens sechs Ortschaften stammen; ihrer Verbreitung wegen verdienen sie es, hier mit ihren deutschen Übersetzungen angeführt zu werden.

Die häufigsten neuen fi. Sprichwörter

Ainahan ruoho on vihreämpää aidan takana. 19

Auf der anderen Seite des Zaunes ist das Gras immer grüner.

Meitä on moneen (oder: joka) junaan. 16
 Uns gibt es für viele Züge od. jeden Zug
 (d. h.: Es gibt so'ne und solche; Unser
 Herrgott hat 'nen großen Tiergarten).

Kauneus on katoavaista, mutta rumuus
 sen kun lisääntyy. 13
 Schönheit ist vergänglich, Häßlichkeit
 aber nimmt zu.

Aina roiskuu kun rapataan (tai: Ra-
 patessa roiskuu). 12
 Immer spritzt es, wenn man verputzt
 (oder: Beim Verputzen spritzt es) (d. h.:
 Wo gehobelt wird, fallen Späne).

Kertaus on opintojen äiti. 10
 Wiederholung ist die Mutter der Studien
 (im Dt. dafür in lat. Sprache: Repetitio
 est mater studiorum).

Joka toiselle kuoppaa kaivaa, joka toi-
 selle ei. 10
 Jedes zweitem gräbt er eine Grube, je-
 dem zweiten nicht (Parodie; Im Dt. ver-
 gleichbar: Wer andern keine Grube gräbt,
 fällt auch hinein).

Joukossa tyhmyys tiivistyy. 9
 In der Menge od. Masse verdichtet sich
 die Dummheit.

Mikään ei ole niin varmaa kuin epä-
 varma. 9
 Nichts ist so sicher wie das Unsichere.

Kerran se vain kirpaisee. 8
 Es tut nur einmal weh (d. h.: Es ist bald
 vorüber).

Viina on aina hintansa väärti. 8
 Der Schnaps ist immer seinen Preis wert.

Vettä sataa, se tekee hyvää meidän peru-
 noille ja naapurin kuiville heinille. 8
 Es regnet: das tut unseren Kartoffeln gut
 und dem trockenen Heu des Nachbarn.

Joulujuhlista jaloin, pikkujoulusta nelin-
 kontin. 7

Vom Weihnachtsfest zu Fuß (nach Hau-
 se), vom Adventsfest auf allen vieren
 (Parodie).

Likat ovat nättejä, kun kretonki on hal-
 paa. 6
 Die Mädchen sind hübsch, wenn der
 Kreton billig ist.

Die häufigsten fi. neuen Ver-
 gleiche

Hävisi (oder: häpyi, katosi, haihtui) kuin
 pieru Saharaan. 19
 Er (sie, es) verschwand wie der Furz in
 der Sahara (d. h.: Er /sie, es/ ist spurlos
 verschwunden).

Putosi kuin eno veneestä. 17
 Er (sie, es) fiel wie der Onkel aus dem
 Boot (d. h.: Er /sie, es/ hat das Nach-
 sehen, ist abgemeldet, ist weg vom Fen-
 ster).

Hiljaa kuin kusi (oder: pissa) sukassa. 9
 Still wie Pisse im Strumpf (d. h.: Heim-
 lich still und leise, stillschweigend).

Levisi (oder: sinne meni) kuin Jokisen
 eväät. 9
 Breitet sich aus (oder: ging dahin) wie
 der Proviant von Jokinen (d. h.: ausein-
 anderfallen, nichts od. zunichte werden,
 sich ausbreiten, ins Wasser fallen, schei-
 tern).

Käy (oder: painaa) päälle kuin yleinen
 syyttävä. 9
 Er (sie, es) macht einen an wie der Gene-
 ralstaatsanwalt.

On outo olo kuin osuuskaupan hoitajalla. 8
 Er (sie, es) hat ein komisches Gefühl wie
 der Inhaber eines Genossenschaftsladens.

On hiljaista kuin huopatossutehtaassa. 7
 Es ist still wie in der Filzstiefelfabrik
 (d. h.: Es herrscht eine Ruhe wie in der
 Sauregurkenzeit od. wie im Sommerloch).

Paisuu kuin pullataikina. 6
Es geht auf wie Kuchenteig (d. h.: Das kann man dehnen wie Gummi).

Puhuu kuin Ruuneperi. 6
Er (sie) spricht wie Runeberg (d. h.: Er /sie/ redet schön od. viel, redet wie ein Dichter).

Seuraa kuin hai laivaa. 6
Er (sie, es) verfolgt einen t. folgt einem wie der Hai das Schiff.

Die häufigsten neuen fi. Wellerismen

Hetkinen, sanoi Putkinen. 11
Einen Moment, sagte Putkinen.

Siitä vaan, sanoi Tšaikovski ja hyppäsi joutsenlampeen. 8
Aber gern (oder: Bitte sehr), sagte Tšaikowskij und sprang in den Schwanensee.

Toivossa on hyvä elää, sanoi lapamato. 8
In der Hoffnung (oder: in Toivo /fi. Männername/) ist gut leben, sagte der Bandwurm.

Takuulla, sanoi Tampereen likka. 7
Garantiert, sagte das Mädchen von Tampere.

Katsotaan, sanoi lääkäri. 6
Mal sehen, sagte der Arzt.

Ei käy, sanottiin pankissa. 6
Geht nicht, hieß es auf der Bank.

Die häufigsten sonstigen Bonmots und Redensarten im Fi.

Nyt on vitsit vähissä. 10
Jetzt gibt es wenig Witze (d. h.: Die Lage ist ernst; Jetzt ist guter Rat teuer; Damit ist nicht zu spaßen).

Maksetaan potut pottuina. 8

Bezahlen wir die Kartoffeln als Kartoffeln (d. h.: Wie du mir, so ich dir; Jetzt wird Gleiches mit Gleichem vergolten; Jetzt kommt die Retourkutsche)

Semmoista se on valssi kesällä (ja pusu pakkasella). 6
So ist das mit dem Walzer im Sommer (und dem Kuß in der Kälte).

Se siitä ja loput kirjeessä. 6
Das dazu und der Rest brieflich.

Matti Kuusi weist anhand seines Materials nach, daß das Einzugsgebiet um die Hauptstadt Helsinki am aktivsten an der Einführung neuer Sprichwörter beteiligt ist. Auch sonst scheint sich ein stärkerer Gegensatz zwischen der ländlichen und der städtischen Bevölkerung widerzuspiegeln, obwohl in Finnland auch ländliche Gegenden relativ urbanisiert sind. Allerdings fragt man sich manchmal, ob es wirklich berechtigt ist, die Sprichwörter und Phraseologismen allein anhand der beschriebenen Art des Sammelns zu lokalisieren. Ist es nicht eher zufällig, daß die Wendung – in ganz Finnland äußerst frequent – *ja sillä sipuli* 'und damit basta' ins nordfinnische Raahé (mit einem Sternchen) verlegt wird und das identische *se siitä ja sillä siisti* nach dem südfinnischen Järvenpää, während das in dem Zusammenhang häufigste *ja sillä siisti* völlig fehlt?

Matti Kuusi nennt seine Edition populärwissenschaftlich; er verfährt didaktisch äußerst geschickt, wenn er z. B. mehrere Einsender von sprichwörtlichem Material zu Wort kommen läßt mit aufschlußreichen Beobachtungen über Beschaffenheit und

Funktion des Sprichwortes heute oder wenn er den Leser seines Vorwortes anweist, wie dieser anhand früherer publizierter Sammlungen und deren Register (ebenfalls aus der Feder von ihm) feststellen kann, worin und wie sich dieser Mikrokosmos des Menschen- und Weltbildes der Finnen geändert hat. Zu Recht wird darauf hingewiesen, welche unterschiedlichen sprachlichen Realisierungen ein und dasselbe Sprichwort haben kann und welche verschiedenen Auslegungen und Kommentare einzelne Sammler dazu einsenden. All diese Zusatzinformationen erhält der interessierte Leser, wenn er das Folklore-Archiv der Finnischen Literaturgesellschaft in Helsinki besucht und die dort archivierten Karteien durchgeht.

Das letzte Kapitel trägt als Titel den Spruch: *Rasismu on rajaton riemu ja impotenssi on iloinen asia* (Rassismus ist ein grenzenloser Jubel und Impotenz ist eine fröhliche Angelegenheit). Hier sind auf zwei Seiten ausschließlich Abwandlungen, Parodien altüberlieferter Sprüche, Sprichwörter mitgeteilt, nach Mieder sog. Antisprichwörter. Freude am Spiel mit den Lauten und Wörtern, mit der Sprache, der Alliteration sowie ein besonderer Humor sind kennzeichnend für diese Mitteilungen, bei denen jeweils am Anfang – durch andere Drucklettern hervorgehoben – das „alte“ Ausgangssprichwort steht. Hier ein paar Beispiele:

Aika on rahaa. Aika on rahaa, sanoi tytön kun kellonsa myi. *Ristiina.*

Zeit ist Geld, sagte der Arbeitslose, als er seine Uhr verkaufte.

Ei omena puusta kauas putoa. Ei omenapuusta kauas putoa. *Kouvola.*
Vom Apfelbaum fällt man nicht weit. (Im Dt. als Parodie auf "Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm(e)" z. B.: Der Apfel fällt nicht weit vom Birnbaum).

Oma koti kullan kallis. Oma koti turhan kallis. *Kouvola.*
Eigenes Heim – unnötig teuer. (Im Fi. Parodie auf: Eigener Herd ist Goldes wert).

Parempi myöhään kuin ei milloinkaan. Parempi myöhään jos silloinkaan. *Espoo.*
Besser spät wenn überhaupt. (Im Fi. Parodie auf: Besser spät als nie).

Rohkea rokan syö. Rohkea se rokan syö, uhkarohkea koulun perunoita. *Espoo.* Rohkea rotan syö. *Savonlinna.*
Der Mutige isst Suppe, der Waghalsige die Kartoffeln in der Schule (d. h. Schulleben). Der Mutige isst die Ratte. (Im Fi. Parodie auf: Dem Mutigen gehört die Welt).

Se parhaiten nauraa, joka viimeksi nauraa. Se parhaiten nauraa, joka toiselle kuoppaa kaivaa. *Tampere.*
Am besten lacht, wer dem andern eine Grube gräbt. (Im Fi. Parodie auf: Wer zuletzt lacht, lacht am besten).

Anhand eines sehr detaillierten Registers findet man jede Eintragung in der Sammlung; verständlicherweise ist eine Einordnung phraseologischer Materials nach Themenkreisen alles andere als eindeutig.

Interessant ist an dieser Publikation, daß hier sehr heterogenes Material zusammen herausgegeben wurde – man findet alle möglichen Phraseologismen, die einzelnen Gat-

tungen des Sprichwortes einschließlich Witzeleien, Bonmots, Slogans, Werbesprüche und Grafitti, aber auch sog. Kontaktformeln. Man findet ferner Sprüche aus der Antike, Zitate aus einheimischer und ausländischer Literatur, Material also, das man in Finnland bislang eigentlich nicht der münd-

lichen Überlieferung zuzurechnen pflegte.

Alles in allem: Erneut eine bewundernswerte Leistung von Matti Kuusi. Man möchte der Publikation möglichst viele Nachfolger in anderen Sprachbereichen wünschen!

INGRID SCHELLBACH

Fünfhundert Jahre finnisches Buch

Nicht nur die Programmhefte renommierter Bühnentheater, auch Ausstellungskataloge unterschiedlicher Thematik erreichen in manchen Ländern ein beneidenswertes Niveau. Es ist besonders begrüßenswert, daß nun einmal auch eine deutsch-finnische Koproduktion vorliegt, die – zunächst als Katalog geplant für die gemeinsame Ausstellung der Universitätsbibliothek Helsinki und der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (September – Dezember 1988 in Hannover und Göttingen gezeigt) – Wissenschaftsgeschichte par excellence ist. Im Rahmen von vier hochkarätigen Aufsätzen werden die frühen engen Kontakte finnischer Wissenschaftler mit Deutschland beleuchtet und belegt. Die Publikation trägt den Titel:

Gelehrte Kontakte zwischen Finnland und Göttingen zur Zeit der Auf-

klärung. Ausstellung aus Anlaß des 500jährigen Jubiläums des finnisches Buches. Göttingen 1988. Vandenhoeck & Ruprecht. 173 S.

Eingangs schreibt der Münchner Historiker Edgar Hösch über die historischen Voraussetzungen deutsch-finnischer Begegnungen vor 1800; er führt den Leser ein in geographische, historische und siedlungsgeschichtliche Gegebenheiten und beschreibt Finnland als ein Land, das bereits in frühmittelalterlicher Zeit als Begegnungs- und Übergangszone zwischen westlich-lateinischen und östlich-byzantinischen Kultureinflüssen stand. Zu Recht betont er die unverzichtbare Zugehörigkeit Finnlands zum Kulturbereich des Westens, wie sie sich im Laufe der geschichtlichen Entwicklung ergeben und manifestiert hat.

Esko Häkli behandelt in seinem Aufsatz „Die älteste Literatur Finn-